

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 141.

Samstag den 23. November

1839.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1705. (2) Nr. 3074.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Köbler, die executive Feilbiethung der dem Johann Peitler gehörigen, in Präse unter Haus-Nr. 3 befindlichen, auf 180 fl. geschätzten Hube sammt Fohrnissen, pto. schuldiger 131 fl. 11 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Tagfahrt auf den 3. December 1839, die zweite auf den 7. Jänner und die dritte auf den 4. Februar 1840, in loco der Realität, jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde mit dem Beisatze angeordnet, daß die Licitationssubjecte bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden können.

Das Schätzungsprotocoll, der Extract und die Licitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Gottschee am 4. November 1839.

3. 1702. (2) Nr. 1715.

C o n v o c a t i o n

der Johann Besweg'schen Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Joseph Besweg, Sohn, als Mitinvestat Erben, zur Erforschung des Schuldenstandes der Verlassenschaft des, am 6. August 1839 im Markte Adelsberg ohne Testament verstorbenen Johann Besweg, insgemein Contovely-Krämer, Wirt und Hauseigentümer, in die Ausfertigung eines Edicts, wegen Einberufung sämmtlicher Gläubiger dieser Verlassenschaft, zur Anmeldung und Darthung ihrer Forderungen gewilliget worden.

Es haben daher diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diese Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, diese ihre Forderung entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte bei der am 13. December d. J., Vormittags um 10 Uhr bestimmten Tagssagung mündlich, oder längstens bis zu diesem Tage schriftlich vor diesem Bezirksgerichte so gewiß anzumelden und gehörig auszuweisen, als widrigens die Verlassenschafts-Abhandlung mit Wirkung des §. 814 b. G. B., gepflogen, und der Nachlaß den gesetzlichen Erben eingantwortet werden wird.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 9. November 1839.

3. 1705. (1)

E d i c t.

Nr. 3365.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Köbler von Ortenegg, in die executive Relicitation der vom Johann Primosch mit 300 fl. 1 kr. erstandenen Hube, Haus-Nr. 15 in Rotschen, wegen nicht eingehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und hiezu eine einzige Feilbiethungstagfahrt, auf den 4. December l. J., um 10 Uhr Vormittags angeordnet, bei welcher diese Realität, auf Gefahr des vorigen Erstiebers, wenn kein höherer Anbot gemacht werden sollte, auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 8. November 1839.

3. 1704. (2)

E d i c t.

Nr. 3409.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Weber von Präse, in die executive Feilbiethung der, der Gertraud Plösch gehörigen Hube, Haus Nr. 8 in Unterwegenbach, pto. schuldiger 405 fl. 47 kr. gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung die erste Tagfahrt auf den 3. December l. J., die zweite auf den 7. Jänner und die dritte auf den 4. Februar 1840 angeordnet, wobei erinnert wird, daß die Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbiethung unter dem Schätzungswert von 400 fl. hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. November 1839.

3. 1669. (3)

Matthäus Kraschovik

empfiehlt hiemit sein ganz neu eingerichtetes Lager von dem berühmten Email-Guß-eisen-Rochgeschirr, aus der k. k. ausschließlich privilegirten Email-Geschirrfabrik, zu den nämlichen festgesetzten billigen Preisen.

Das erwähnte Lager besteht aus allen Gattungen von Küchengeschirr, nämlich aus Töpfen für Spar- und Glammherde, Casserollen in beliebiger Größe etc. Dieses

Geschirr ist sowohl wegen seiner vortreflichen Güte und Reinlichkeit, als auch wegen seiner Dauerhaftigkeit allen andern Geschirrgattungen von Kupfer und Messing vorzuziehen. Ebenso empfiehlt sich derselbe mit ganz neu angelangten Nürnberger- und Galanterie-Waren, worunter vorzüglich die Repetir- und Spieluhren von neuester Façon zu den möglichst billigen Preisen bemerkt zu werden verdienen. — Hat sein Gewölbe auf dem Hauptplatze, Nr. 240, zum goldenen Posthorn Zur Marktzeit befindet sich seine Hütte auf dem Marktplatze, in der ersten Reihe, Nr. 2.

3. 1675. (3)

Anzei g e.

Der Gefertigte beeilt sich hiemit, um allfälligen Irrthümern vorzubeugen, einem verehrten Publicum anzuzeigen, daß er nebst seiner neu errichteten Pug- und Schnittwaren-Handlung auch die Kleiderarbeit fortführen werde.

Indem derselbe seinen verehrten Gönnern für das ihm durch 18 Jahre geschenkte Zutrauen und Wohlwollen den verbindlichsten Dank abstattet, versichert er zugleich, daß er stets eifrigst bemüht seyn werde, durch schnelle und billigste Bedienung sowohl, als auch durch Geschmaçk und Reinheit seiner Arbeiten nach den allerneuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden, auch in der Zukunft dieses Zutrauen zu behaupten, was ihm jezt um so leichter werden dürfte, da derselbe in seiner Handlung eine reichliche Auswahl von allen Gattungen und Farben feiner und mittelfeiner Tücher, Calmuck's, Struck's, Casimir's, den neuesten Hosenstoffen, Silet's &c. am Lager hat; daher er in Zukunft seine geehrten P. T. Gönnern billiger und prompter als je, in Allem bedienen kann.

Eisenbahn-Mäntel von à 20 bis 28 fl., Zirkel-Krägen von à 15 bis 25 fl., Doppel-Mäntel von à 28 bis 55 fl., Paletot's von à 20 bis 28 fl., ungarische Pelzröcke von à 40 bis 65 fl., Ejar-Oberröcke, Gehröcke, Coirée-Trac's, Beinkleider von à 4 1/2 bis 12 fl., und Westen, dann Herrn- und Damen-Schlafröcke à l'Abbé von den neuesten türkischen Mustern, von à 6 1/2 bis 10 1/2 fl., sind im Verlags-Gewölbe des Unterzeichneten in allen Farben, und nach dem aller-

neuesten Schnitte in vollständiger Auswahl zu haben.

Einem zahlreichen Zuspruche sieht entgegen

achtungsvoll ergebenster

Carl Mally.

Laibach am 18. November 1839.

3. 1695. (3)

Kundmachung.

Elisabeth Rastner, bürgerliche Hafner-Meisterinn, wohnhaft auf der Polana-Vorstadt hinter der Schießstatt Nr. 92 in Laibach, zeigt ergebenst an, daß bei ihr alle Gattungen erdene Defen von verschiedener Größe und Qualität nach dem neuesten Geschmaçke verfertigt werden, und um die billigsten Preise zu haben sind, als: Galanterie-, weiße und marmorirte Stucköfen, ferner viereckige Postament-Defen, dann verschiedene glafirte schwedische und Franklin-Defen, die von in- und außenwendig zu heizen sind. Die verehrten Abnehmer werden sich überzeugen, daß die Defen gut glazirt und stark gebrannt sind, nebstbei auch Jedermann nach möglichster Billigkeit bedient wird.

3. 1690. (3)

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich gegenwärtigen Markt mit einem gut sortirten optischen Waren-Lager aller Arten Fernröhre von verschiedenen deutschen und Wiener Meistern, Feldstecher von Plösl, einfache und doppelte Theater-Perspective mit der schönsten Einfassung; auch dergleichen Augengläser in Gold, Silber, feinem

Stahl, Vaskong u. d. m. Zugleich zeige ich an, daß ich ein neu erfundenes Instrument, vom Professor Stampfer in Wien, im Besitz habe, welches auch von dem politisch-technischen Institute für die beste Methode anerkannt ist.

Ein sogenannter Optometer oder Augenmesser für die deutliche Sehweite jedes Auges. Für jedes in das Rohr sehende Auge bestimmt dasselbe genau die Brennweite der Gläser, die den Augen am zuträglichsten sind, wodurch man dasselbe stets gesund und dem Alter des Menschen angemessen, deutlich sehend erhält, und so sich vor dem unberechenbaren Schaden verwahren kann, welchen man sich durch den Gebrauch solcher Augengläser zuzieht, die dem Auge nicht mit optischer Richtigkeit angemessen sind. Diese Bekanntmachung läßt mich um so größern Zuspruch erwarten, da ich eine solide Bedienung und die billigsten Preise verspreche.

A. Weiß,
Optiker aus Ugram.

**Meine Hütte ist mit dem
Aushängschild „zur Stadt München“ bezeichnet.**

3. 1687. (3)

Zum allerersten Mahle besucht diesen Markt

Joseph Kaiser
aus Gräß

mit einem bedeutenden Lager von Winter-Waren zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es sind wieder mehrere neue und besonders schöne Muster nach ganz englischer Art copirt, von den vorzüglichsten Fabriken angelangt, und Obiger sieht sich verpflichtet, es dem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dessen Zufriedenheit er durch die so gelungene Wahl der Neuheit und wohlfeilen Preise zu erhalten glaubt. Als vorzüglich: die echtfärbig gedruckten Verkaufss von 8 bis 14 fr.; sodann schottische Leinwanden von 11 bis 16 fr.; Woll-Meri-

no's die Elle von 11 bis 14 fr.; Schafswoll-Merinos auf Wickler, die Elle zu 20 fr.; weisse Verkaufss in jeder beliebigen Breite, die Elle zu 5, 6, 7, 8, 10 bis 24 fr. C. M.; Schnur-Barchente, von 18 bis 26 fr.; Schwanen-Barchente, von 11 bis 24 fr.; Schnur- und Pique-Frauenröcke, das Stück zu 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr. C. M. nebst allen Gattungen Baumwoll-Umhängtüchern.

Der Verkauf ist in der gemauerten Hütte Nr. 7.

3. 1670. (3)

Große Weinlicitation
in Pickern von 100 Startin,

den 28. November 1839.

Mit Bewilligung der löblichen Bezirksobrigkeit Rothwein werden in dem, in Pickern bei Leimbach, eine kleine Stunde außer Marburg, befindlichen Weingarten-Hauskeller Nr. 50, 100 Startin bloß Pickerer Eigenbauweine, welche gut und rein zusammengebracht und gut gehalten worden sind, in den gewöhnlichen Licitationsstunden von 9 Uhr Vormittags anfangen, halb- und Startinweise öffentlich veräußert werden; sollten sich Kaufsüchhaber für noch mehrere Weine einfinden, so ist noch ein größerer Weinorrath für die folgenden Tage zur Veräußerung vorhanden.

Die Weine sind von den Jahrgängen 1830, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838 und 1839, und werden zu folgenden Schätzungspreisen ausgerufen werden:

vom 1834er, welcher recht gut, stark und mild, im Geschmacke wie der Rheinwein ist, der Startin um 80 fl. C. M.;

vom 1835er, welcher klar, gut und fein ist, der Startin um 50 fl. C. M.;

vom 1836er, welcher gleichfalls stark und mild ist, der Startin um 55 fl. C. M.;

vom 1837er der Startin um 40 fl. C. M., und

vom 1838er der Startin um 45 fl. C. M.;

vom 1839er, welcher sehr spät gelesen wurde, sehr gut und süß, wie der Luttenberger ist, auch einen besonders guten Geschmack hat, der Startin um 60 fl. C. M.

Uebrigens wird sich über die Güte und Echtheit der Weine, der Käufer bei der Verkostung selbst überzeugen.

Sollten übrigens die sämtlichen Weine veräußert werden, so werden auch die leeren Startin- und großen Fässer mit eisernen Keilen versteinigungsweise hintangegeben.

Hierzu werden Kaufsüchhaber höflichst eingeladen.

Niederlags - Eröffnung

der k. k. priv.



Papierfabrik,

von Andreas Leykam sel. Erben in Grätz,
zu nachstehend festgesetzten Fabriks-Preisen.

Riess		Wiener Zoll		C. M.	
		Höhe	Breite	fl.	kr.
Fein Kanzley:					
1	Imperial Regal	23	15 ¹ / ₄	14	—
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	13 ³ / ₄	12	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	13	10	48
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	12	10	—
"	Gross Median	16 ¹ / ₄	11	7	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	9 ³ / ₄	6	—
"	Anker Nr. 1.	15	8 ³ / ₄	3	48
"	Nicolai Nr. 2.	14 ¹ / ₄	8 ³ / ₄	3	24
"	Gross Johann Nr. 3.	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	2	36
"	Klein Johann Nr. 4.	12 ³ / ₄	8	2	—
Feinste Vellin Post:					
1	Gross Median FFF. Nr. I	17 ¹ / ₂	10 ¹ / ₂	10	—
"	Klein Median detto " II	16 ¹ / ₄	10	8	30
"	Anker detto " III	15	9	6	—
Concept:					
1	Anker Nr. 1	15	9	2	36
"	Nicolai Nr. 2 (Adler)	14 ¹ / ₄	9	2	12
"	Mittel Nr. 3	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	1	48
"	Klein Nr. 4	12 ³ / ₄	8	1	30
Blau Einbind:					
1	Gross Johann	13 ¹ / ₂	8 ¹ / ₄	2	12
"	Klein Johann	12 ³ / ₄	8	1	48
"	Nicolai	14 ¹ / ₄	9	2	42
"	Anker	15	9	3	12
"	Klein Median	15 ¹ / ₂	9 ¹ / ₄	4	48
"	Gross Median	16 ³ / ₄	11	5	36
"	Klein Regal	17 ¹ / ₂	12	8	—
"	Mittel Regal	18 ³ / ₄	13	8	48
"	Gross Regal	21 ³ / ₄	13 ¹ / ₄	10	—
Pack:					
1	Imperial	21 ¹ / ₄	13 ³ / ₄	6	30
"	Regal	18 ³ / ₄	13	5	—
"	Gross Median	17 ¹ / ₂	12	3	—

Die Niederlage befindet sich in Laibach am Platz im Galle'schen Hause Nr. 2; ausser der Marktzeit ist der Verschleiss der Papiere vis à vis im Gewölbe des A. E. Seeger zum goldenen Brunnen.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1715. (1) Nr. 14608/IX.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß für die Besetzung der zu Laibach auf der Spitalbrücke erledigten Tabaktrafik die Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde. — Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Geschäftsfähigkeit und Moralität mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse auszuweisen haben, werden hienit eingeladen, bis am 23. December d. J. Mittags 12 Uhr ihre versiegelten Offerte, worin der Betrag, um welchen diese Trafik übernommen werden will, deutlich und mit Buchstaben ausgedrückt und ein Betrag von zwanzig fünf Gulden im Voran als Reugeld beigelegt seyn muß, dem Vorseher dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung auf dem Schulplaze Haus-Nr. 297 im zweiten Stockwerke zu überreichen, an welchem Tage und zu welcher Stunde die Offert-commissionel werden eröffnet werden. — Später eintreffende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach Eröffnung der Offerte die besagte Trafik demjenigen definitiv verliehen werden, welcher den für das Aera vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß letzterer den Fiscalpreis übersteigt oder doch wenigstens erreicht. — Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestanbot enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission so gleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. — Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleißbefugniß, wofür der Festsetzer die Stämpelgebühr mit zwei Gulden C. M. so gleich zu erlegen hat, wird demselben ohne Verzug auszufertigt werden. — Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem ercindirten Tabakverlage zu Laibach zugewiesen. Der jährliche reine Ertrag dieser Trafik hat sich nach dem verfaßten letzten Rechnungs-Abschlusse, und zwar nach Abzug des beiläufigen Cello, so wie der verhältnißmäßigen Kosten, für Methylin, Beluchung, Beheizung und Einmachpapie, auf 383 fl. 2 ³/₄ kr. belaufen, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiscalpreis bei dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag jähr-

licher zweihundert-fünfzig Gulden C. M. angenommen, und es wird der Erstseher verbunden seyn, diesen, oder falls er einen noch höheren Anbot gemacht hat, den von ihm gebotenen höheren Betrag in monatlichen Raten nachhinein an die k. k. Cameral-Bezirks-casse hier zu Gunsten des Tabakgefälls abzuführen. — Auf Anbote unter dem Fiscalpreis, so wie auf abweichende Nebenbedingungen, oder auf Offerte, in welchen es etwa heißt, um so und so viel mehr als der höchste Anbot, kann durchaus keine Rücksicht genommen werden. — Die Verpflichtungen des Trafikanten gegen das k. k. Gefäll und das consumirende Publikum sind in einer besonderen Zusammenstellung, wovon der Erstseher eine erhalten wird, so wie in der demselben ausgefertigten Verchleißbefugniß enthalten, und es kann in selbeter dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Einsicht genommen werden. — Es wird ferner bestimmt, daß der Erstseher die'en Verschleißposten auf der hiesigen Spitalbrücke oder ganz nahe an derselben zu errichten verbunden seyn wird. — Es ist daher die Lage des Verschleißgewölbes sammt Haus- oder Gewölbes-Nummer in dem Offerte anzugeben. — Schließlich wird noch ausdrücklich erklärt, daß das k. k. Tabakgefäll unter keinem Vorwande nachträglichem Entschädigungs-Ansprüchen Gehör geben wird, und daß dieselbe freiwillige Ueberkommen innerhalb den Grenzen der Gefällsvorschriften aufrecht zu bleiben hat. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 20. November 1839.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1717. (1) Nr. 4305.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Uraebungen Laibach wird hienit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Dr. Leopold Baumgarten wider Gaspar Merzka von Udmath Nr. 22, wegen schuldigen 55 fl. 24 kr., die executive Teilbietung der dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 110 fl. geschätzten Fährnisse, als: 2 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalbinn, 1 Deichselwaggen, 1 Steyerwagel, 3 Wirthschaftströgen und der sonstigen, in die Pfändung gezogenen Hausinrichtungsstücke bewilliget, und deren Vornahme auf den 5. und 19. December l. J., dann 7. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Peco Udmath mit dem Anhange anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Teilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 28. October 1839.

(3. Intell-Blatt Nr. 141. d. 23. November 1839.)

Z. 1706. (1) Nr. 3486.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es habe das löbliche k. k. Bezirksgericht in Gurkfeld, über Ansuchen des Handlungshauses Haimann in Laibach, die executive Feilbietung des auf der Hube Haus-Nr. 14 in Mitterdorf, für Jacob Ranfel mit 128 fl. 18 kr., und auf der Hube Nr. 1 in Ort, für denselben mit 769 fl. 54 kr. super intabulirten Forderungen bewilliget, deren Vornahme bei diesem Bezirksgerichte auf den 5. und 9. December l. J. und 9. Jänner 1840, jedesmal um die zehnte Vormittagsstunde angeordnet ist.

Die bezüglichen Grundbuchsextracte und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. November 1839.

Z. 1711. (1) Nr. 1759.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der mit Bescheid des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 19. October 1839, Z. 8129, auf Ansuchen des Anton Lauritz von Bösenberg, durch H. n. Dr. Ovjiazh gegen Andre Dougan von Laas, wegen aus dem Urtheile vom 22. September 1837, Nr. Rat. XIX, bestätigt durch hohes Appellations-Urtheil ddo. intimationis 16. Juni 1839, Z. 4350, schuldiger 285 fl. und 4 fl. 30 kr. Appellationskosten c. s. c. bewilligten Feilbietung der dem Legtern gehörigen, zu Laas gelegenen, der löblichen Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 27 und Rectf. Nr. 21 dienstbaren Hofstatt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3305 fl., dann der auf 203 fl. geschätzten Fahrnisse, die Feilbietungstermine auf den 23. December 1839, dann den 25. Jänner und den 22. Februar 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Daß Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 10. November 1839.

Z. 1712. (1) Nr. 728.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Glödnig macht durch gegenwärtiges Edict bekannt: Es habe über Ansuchen der Maria Ischebular, unter Vertretung des Herrn Dr. Paschali, in die executive Versteigerung des, dem Gregor Hotschewar von Tazen gehörigen, mit Pfandrecht belegten, dem Gute Ruzing sub Rectf. Nr. 62 1/4 dienstbaren Hauses sammt An- und Zugehör, und der, der Herrschaft Glödnig sub Urb. Nr. 552 zinsbaren Subrealität, im zusammen erhobenen Schätzungswerthe von 360 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 9. Mai 1832 schuldigen Heirathsgutsrestes pr. 210 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, ge-

williget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsetzungen auf den 20. December d. J., 20. Jänner und 20. Februar l. J., um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Tagsetzung um den Schätzungswerth oder darüber nicht veräußert werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit, Letztere können auch beim Herrn Dr. Paschali eingesehen werden.

Bezirksgericht Glödnig am 18. November 1839.

Z. 1713. (1) Nr. 728.

Convocations-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Ischebular, durch Herrn Dr. Paschali, in die executive Feilbietung des dem Gute Ruzing sub Rectf. Nr. 62 1/4 dienstbaren, in Tazen gelegenen Hauses sammt An- und Zugehör, dann der, der Herrschaft Glödnig sub Urb. Nr. 552 zinsbaren Subrealität gewilliget worden, worüber die Feilbietungstagsetzungen auf den 20. December d. J., 20. Jänner und 20. Februar l. J., um 9 Uhr Früh im Orte der Realitäten bestimmt wurden.

Da der Aufenthaltsort der, auf diesen Realitäten intabulirten Gläubiger, Namens Maria Hotschewar, Johann Hotschewar, Franz Hotschewar und Valentin Schibert, diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Unkosten den Jacob Jeray von Glödnig als Curator bestellt; dessen dieselben zu dem Ende erinnert werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen, oder überhaupt die zur Verwahrung ihrer Rechte zweckmäßigen Mittel ergreifen werden können.

Bezirksgericht Glödnig am 18. November 1839.

Z. 1714. (1)

Anzei g e.

Da ich im Orgel- und Forte-Pianospiel gut unterrichtet, auch in der Stimmung und Reparatur der Orgeln besonders gut bewandert bin, auch bereits schon mehrere in Krain und Kärnthen gestimmt und reparirt habe, so wie auch neue Orgeln und Forte-Piano verfertige und hierüber gute Zeugnisse besitze, so empfehle ich mich allen Hochw. Herren Pfarrern, Kirchenvorstehern und dem hohen Adel mit einem geneigten Zuspruche.

Joseph Smollen,
wohnhaft in Ußling in Oberkrain.

Die nächste Güter = Lotterie = Ziehung.

Samstag den 11. Januar 1840

findet unwiderrufflich Statt:

Die erste Ziehung der großen Lotterie des herrschaftlichen

Palais in Meidling bei Wien

sammt eleganter Einrichtung und großem Garten,
vereinigt mit

prachtvollen Silbergewinnen von 14000 Loth Silber.

Die Gewinne der Vorziehung betragen

Gulden 643,000 Wien. Währ.

die Gewinne der Hauptziehung

Gulden 520,000 Wien. Währ.

Zusammen also in 154,000 Treffern

EINE GANZE MILLION

und Gulden 163,000 Wien. Währ.

n ä h m l i c h :

1 Haupttr.	fl. 200000	Uebertr. 25 Tr.	fl. 404500
1 „ „ „ „ „	100000	5 „ „ „ „	2000
1 „ „ „ „ „	25000	5 „ „ „ „	1500
1 „ „ „ „ „	20000	10 „ „ „ „	2500
1 „ „ „ „ „	15000	5 „ „ „ „	1000
1 „ „ „ „ „	10000	10 „ „ „ „	1500
1 „ „ „ „ „	7000	30 „ „ „ „	3000
1 „ „ „ „ „	6000	60 „ „ „ „	3000
1 „ „ „ „ „	5000	150 „ „ „ „	3000
1 „ „ „ „ „	4000	200 „ „ „ „	3000
10 „ „ „ „ „	10000	29000 „ „ „ „	362500
5 „ „ „ „ „	2500	124500 „ „ „ „	375500
Gürt. 25 Tr.	fl. 404500	154000 Tr. gew. W. W. fl.	1163000

Die rothen Lose müssen in dieser Ziehung jedes ohne Ausnahme sicher bares Geld gewinnen, und spielen am 21. März in der Hauptziehung abermals auf alle Treffer wieder mit.

Ein rothes Los kostet 5 fl. C. M. Bei Abnahme von 5 rothen Losen wird ein sechstes gratis beigegeben.

Ein schwarzes Los kostet 4 fl. C. M., und auf 5 solche Lose erhält man ein blaues Gewinn-Freilos gratis.

Wien am 16. November 1839.

D. Zinner et Comp.,

k. k. privil. Großhändler, Kollnerhofgasse Nr. 739.

In Laibach verkauft alle drei Sorten Lose der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

Literarische Anzeige.

Wichtiges Prachtwerk!

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, am Congressplatz nächst dem Cassino in dem neugebauten Hause, wird Pränumeration angenommen auf:

Das

p i t t o r e s k e O e s t e r r e i c h

oder

Album der österreichischen Monarchie.

Mit Karten, Ansichten der Städte, Gegenden, Denkmalen und Trachten
in Farbenbildern,

und

Beschreibung der Provinzen nach ihren Kreisen, Comitaten, Districten und Bezirken (Stühlen), nebst Angabe ihrer Grenzen und des Flächeninhaltes, der Höhen, Gewässer und Straßen, der Bevölkerung, der Glaubensbekenntnisse, der politischen und religiösen Einteilung, der Schul- und Medicinalverfassung, Schilderung des Klimas, der Naturproducte, der Oeconomie, des Fabrik- und Manufacturwesens, des Handels, der Sitten und Sprachen, Ueberblick der Geschichte, Darstellung der Städte, Märkte und Schlösser;

endlich einer Anleitung zur zweckmäßigen Reise in Rücksicht alles Sehenswürdigen an Kunst, Alterthum und Naturschönheit.

Von einer Gesellschaft Gelehrter und Künstler.

Wien, 1840.

Vom November dieses Jahres an wird alle Monate eine Lieferung ausgegeben. Man macht sich zur Abnahme von zwölf Lieferungen verbindlich und zahlt die zwölfte, welcher eine Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie gratis beigegeben wird, vorhinein, jede der übrigen bei Empfang.

Der Subscriptionspreis einer Lieferung ist 2 fl. 30 kr. C. M., einzelne Lieferungen kosten 3 fl. C. M.

Die Namen der P. T. Subscribenten werden als Beförderer dieses nationalen Prachtwerkes der zwölften Lieferung beigegeben, nebst einer deutlichen Angabe derselben, so wie des Charakters gegebenen wird.

Die so eben erschienene erste Lieferung liegt in oben genannter Buchhandlung zu gefälliger Einsicht bereit.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 18. November 1839.

		Mittelprels	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in G.M.)	107 15/16		
detto detto zu 4 v. H. (in G.M.)	100 1/2		
detto detto zu 3 v. H. (in G.M.)	80 3/4		
detto detto zu 1 v. H. (G.M.)	25		
Verloste Obligation, v. Hoffmann	zu 5 v. H. 105 3/4		
mer. Obligation, d. Zwangs	zu 4 1/2 v. H. —		
Darlehens in Krain u. Aetia	zu 4 v. H. —		
rial. Obligar. v. Eberl, Wör-	zu 3 1/2 v. H. —		
arlberg und Salzburg			
Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	fl. 720		
	Merarial. Domest. (G.M.) (G.M.)		
Obligationen des Stände			
v. Oesterreich unter und	zu 5 v. H. —		
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H. —		
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H. —		
ien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H. 53 7/8		
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4 v. H. —		
Bank-Actien pr. Stück 1637 in G. M.			

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 20. November 1839.

Hr. Nicolaus Kusevich, Handelsmann, mit Frau, von Triest nach Pofeg. — Hr. Graf v. Sacharjewsky, k. russ. Staatsrath, mit Gemahlinn und Gefolge, von Wien nach Venedig. — Frau Pauline v. Nicolap, Private, von Wien nach Venedig. — Frau Maria Freisch, Opern-Sängerinn, von Wien. — Hr. Graf Stanislaus v. Blacas, Güterbesitzer, von Görz nach Wien. — Hr. Franz Giro Willott, Privater, von Görz nach Wien. — Hr. Johann Rosmini, Privater, nach Triest.

Den 21. Hr. Martin Dorn, k. k. Sub. Promote, nach Triest. — Frau Freilinn v. Mac. Reven o Kelly, k. k. Gubernialraths und Kreishauptmanns-Gemahlinn, nach Triest. — Hr. Ignaz Schabtenberger, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Blasius Ogartei, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Wilhelm Spallotti Trivelli, Privater, von Grätz nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. November 1839.

Georg Suchobonig, Institutsarmer, alt 48 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, am Stickschlagfluß, und wurde gerichtlich beschaut. — Dem Blas Illar, Tagelöhner, sein Kind Andreas, alt 23 Stunden, im L. Baracken Nr. 18, an Frause.

Den 18. Der hochgeborne Herr und Graf Leopold v. Stubenberg, k. k. wirklicher Kämmerer, jubilirter Gubernial-Rath und Herrschaftsbesitzer etc., starb in der Stadt Nr. 281, im 70 Jahre seines Alters an der Entkräftung, in Folge einer langwierigen Krankheit. — Die Wohlgeborne Frau Maria Anna von Dreesbner, fürstlich Guckisch-Bicedoms-Witwe, verblieb in der St. Petersvorstadt Nr. 2 im 71 Jahre ihres Alters an der Entkräftung, in Folge organischer Fehler der Unterleibseingeweide. — Dem Lorenz Premel, Wirth und Hausbesitzer, sein Kind Lorenz, alt 4 Jahr und 4 Monate, in der Grabischavorstadt Nr. 62, an Frausen.

Den 19. Dem Hrn. Andreas Andros, bürgerlichen Schnelvermeister, sein Sohn Heinrich, alt 7 Jahre, in der Pollanavorstadt Nr. 7, an der Gehirn-entzündung. — Joseph Krainer, gemef. Schuhmacher und Institutsarmer, alt 62 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung, in Folge der Magenentzündung.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 18. Joseph Dubof, Gemeiner des illir. k. öst. Fuhrwesen-Corps, alt 42 Jahre, an der Brustwasserfucht.

Gubernial-Verlautbarungen

3. 1716. (1) Nr. 28394.

E u r r e n d e.

Errichtung zwei neuer Cameral-Landesbehörden für Steyermark, Kärnten und Krain; dann für das Küstenland, die Inseln und Dalmatien, mit den Amtssitzen in Grätz und Triest; ferner einer neuen Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt. — Zu Folge Eröffnung des hohen Hofkammer-Pecsidiums vom 30. October l. J., 3. 46540, haben Seine Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 16. Mai 1838 die Auflösung der gegenwärtig für Kärnten, Krain und das Küstenland bestehenden Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach, so wie der dalmatinischen Finanz-Intendenz in Zara, und der Salinen-Direction in Capo d'Istria auszusprechen, dagegen aber an die Stelle der in Grätz für die Provinz Steyermark bestehenden Cameral-Landesbehörde die Errichtung einer neuen Cameral-Gefällen-Verwaltung alldort, welche ihre Amtswirksamkeit über Steyermark, Kärnten und Krain auszudehnen, und daher den Titel: „Steyermärkisch-Karstische Cameral-Gefällen-Verwaltung“ haben wird; dann die Aufstellung einer eigenen Cameral-Landesbehörde für das Küstenland, die Inseln und Dalmatien mit dem Amtssitze in Triest, unter dem Titel: „Küstenländisch-Dalmatinische Cameral-Gefällen-Verwaltung; ferner mit allerhöchster Entschliessung vom 19. October, im Gebiete der steyermärkisch-karstischen Cameral-Gefällen-Verwaltung die Aufstellung einer neuen Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt, für den Neustädter Kreis, unter Beschränkung des Amtsbereiches der Görzer Bezirks-Verwaltung auf den Görzer Kreis, und der Laibacher Bezirks-Verwaltung auf den Laibacher und den ganzen Krainberger Kreis anzuordnen geruhet. — Diese neue Organisation wird mit dem Beifuge zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wirk-

samkeit der neuen Verbeiden mit 1. Jänner 1840 beginnen wird. — Laibach am 16. November 1839.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Joh. Nep. Freih. v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernialrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1709. (1) Nr. 8787.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in
Krain wird bekannt gemacht: Es sey über An-
suchen des Alois Roan, als erklärten Erben, zur
Erforschung der Schuldenlast nach dem am 23.
September 1839 verstorbenen Kürschnermeister
Joseph Roan, die Tagsatzung auf den 16. De-
cember 1839 Vormittags um 9 Uhr vor diesem
k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden,
bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß
aus was immer für einem Rechtsgrunde An-
spruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß
anmelden und rechtsgestend darthun sollen,
widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B.
sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 9. November 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1688. (3) Nr. 1582.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixel-
berg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der
Executionssache des Lukas Napreth, Vormund der
m. j. Gaspar Pausch'schen Kinder zu Laibach,
durch Herrn Dr. Andreas Napreth wider Johann
Matrach, Curator der Johann Graul'schen Ver-
lassenschaft von Weixelburg, wegen aus dem w. a.
Vergleiche vom 5. Februar 1834 schuldigen 90 fl.
22 kr. sammt Zinsen, in die executive Feilbiethung
des zum Johann Graul'schen Verlasse gehörigen,
sub Cons. Nr. 3 zu Weixelburg gelegenen, auf
500 fl. gerichtlich geschätzten Hauses sammt den da-
bei befindlichen, auf 60 fl. gerichtlich geschätzten Acker-
na novich Krajach, endlich des eben zu diesem Hause
gehörigen, auf 50 fl. gerichtlich geschätzten Wald-
theils Koschza gemilliget, und hiezu die Tag-
satzungen auf den 23. December 1839, 23. Jänner
und 24. Februar 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr
in loco Weixelburg mit dem Beisage bestimmt
worden, daß, sofern die zu veräußernden Realit-
äten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungs-
tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert
an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei
der dritten Tagsatzung auch unter der Schätzung hin-
angegeben werden würden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsproto-
coll und die Vicitationsbedingungen liegen hiermit.

(Z. Amts-Blatt Nr. 141. d. 23. November 1839.)

und können von Jedermann in den gewöhnlichen
Amtsstunden eingesehen werden.

Weixelberg am 17. November 1839.

Z. 1710. (1)

Hausverkauf.

Es ist ein in der St. Florians-
gasse zu Laibach gelegenes, zwei Stock
hohes, sehr geräumiges, zu jeder
Wirthshaus-Unternehmung sehr vor-
theilhaft gelegenes, mit Feuermauern
versehenes, in einem sehr guten Bau-
zustande befindliches Haus sammt
dazu gehörigem Berggarten aus freier
Hand unter billigen Bedingnissen zu
verkaufen, worüber der Hof- und
Gerichts-Advocat Dr. Rautschitsch
gehörige Auskunft ertheilt.

Z. 1707. (2)

Der Gefertigte gibt sich hiemit
die Ehre, um allfälligen Irrthümern
und sogar falschen Bestätigungen
vorzubeugen, einem verehrten Publi-
kum anzuzeigen, daß er schon seit
April l. J. in keiner Compagnie mehr
steht, und er für seine eigene Rech-
nung in Specerei-, Material-, Farb-
und Weinhandel Geschäfte macht,
womit er sich zur geneigten Abnah-
me bestens empfiehlt.

J. C. Dolcher.

Z. 1644. (3)

Nachricht.

Gefertigter macht hiemit bekannt,
daß er seine Wohnung am alten
Markt Nr. 159 verlassen hat und in
derselben Gasse wieder, in dem von
ihm früher bewohnten, ehemals Hof-
mann'schen Hause Nr. 155, den
zweiten Stock vorwärts bezogen habe.
Er empfiehlt sich auch hier in seiner
Kunst zu fernern geneigten Aufträ-
gen, so wie zur gefälligen Abnahme
seiner so beliebten Tauf- und Fir-
mungs-Medaillen, bestens.

Wolfgang Fr. Ginzler,
bürgerl. Graveur.